

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 45

Datum der Aufnahme: 22.02.2023

23.1.56. 1

Evang. Volksschule
Hassel
Tgb. Nr. 3/56

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St.Ingbert
Gemeinde Hassel

Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden

Militärische Anlagen:

1. 1 Bunker Pl.Nr. 246 Eisenberg
   1 " " 246 "
   1 " " 1 o59 a Tiergarten Felschen
   1 " " 1 o59 b Wolfsdell Köpfchen
   1 " " 1 336 Acker
   1 " " 1 ool
   1 " " 1 o44
   2 " " 1 o73
   2 " " 1 365
   1 " " 1 34o Kniebrecher
   2 " " 1 348 Glashütter Feld
   1 " " 1 339 Weiher
   3 " " 1 o13 Altkirche
   1 " St.Ingberter Str.neben Wohnhaus 129
   1 " " " " " 135
   1 " " " " " 145

   21 Bunker

2. Nein

3. 2 Blockhäuser Pl.Nr. 1 o59 a Tiergarten
   1 Stollen,Gräben " 1 oo8 b Geistkircheck
   div. Kabelgräben " 1 o59 a,b, 1 oo6
   Laufgräben " 246
   1 Panzergraben " 1 o7o
   1 Barackenfundament 1 o81
   Lauf-und Schützengräben 1 o73, 1346, 1 o86
   Stacheldrahtverhau 1 365, 1 o69, 1 o89
   Panzerdämme 1 369, 1 37o Ritterstal
   Schützengräben 1 348 Glashütter Feld
   " 1 346
   " 1 339
   Stacheldrahtverhau 1 369,1 37o, 1 346
4. Eisenberg, Kahlenberg,neben der ev. Kirche,Steffestal,1943
5. Nein
6. Nein
7. Ja. Sandkaul, Galgenhügel 8,8 cm Geschütze, 1944
8. Nein
9. Nein
10. Ja, im Eschert, Saupferchdell 8oom lang
11. Ja, Eisenbahngeschütz,Bahnhof Hassel,Ausfahrt Würzbach,1944,kurz
12. Nein
13. Funkstelle im Schulhaus Neuhäuseler Str. gegen Ende des Krieges
    Geschützstellungen: Windhof,Jungferntälchen,am Eisenberg,Hoch~~sche~~scheid
    Pak u. Panzerabwehr:Am Eisenberg u.Eingang zur Wolfsdell
    Schnellfeuerkanonen unterhalb des Waschbrunnens i.d.Gärten
    Werferbatterie: auf der Heide am Waldrand.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St.Ingbert
Gemeinde Hassel

Erdkampf

14. Ja.1944/45
15. Artillerieduelle
16. Ja,teilweise
17. Nein
18. Nein
19. In den Stollen im Eschert,Eisenberg,neben der ev.Kirche,Windhof, Kahlenberg:diesseits u. jenseits
20. Ja
21. 20.3.1945
22. Richtung Homburg
23. 20.3.1945
24. Oberwürzbach über Hochscheid
25. Nein
26. Nein
27. a) Friedhof Hassel
    b) Keine
    c) 6 auf dem Friedhof Hassel
    Die fremden Gefallenen wurden nach Weißkirchen umgebettet.

Luftkampf

28. ~~Januar~~ Juni 1944,Tagesangriff,ca. 1 000 Bomben,ca. 200 ins Dorf
29. Herbst 1944 bis März 1945
30. Nein
31. Frühjahr 1945 ein Kanadier
32. Auf das Schulhaus(Funkstelle) , Arbeitsdienstlager in der Sandkaul u. im Fröschenpfuhl
33. Nein

Einquartierungen

34. Ab August 1939 bis Schluß mit kurzer Unterbrechung während des Vormarsches.
35. Nein
36. Ja, 60 Mann, 6 Infanterie-Gewehre.Der Bearbeiter war Führer der Volkssturmeinheit. Neben der Bewachung von 6 Straßensperren hat er es als seine besondere Aufgabe angesehen,nach Jabo Angriffen die Dächer wieder zu decken und Fensterscheiben einzusetzen, wodurch viele Wohnungen erhalten geblieben sind.
37. März 45 bis März 46,erst Amerikaner,dann Franzosen.
38. 596
39. -
40. a) 97
    b) 1
    c) -
41. Niemand
42. Alle 6 44/45: 1 durch Artillerie,2 durch Jabo,3 durch Bomben.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Ingbert
Gemeinde Hassel

43. 4oo
44. 6o
45. 5
46. lo Personen wurden von alliierter Seite in Haft genommen, niemand verurteilt.
47. Von 45o Häusern wurden 4o total, 11 zu 75%, 5 zu 5o%, 3o zu 1o% zerstört.
48. Keins
49. 1945 Stockweiher Brücke, Unterführung zw. Triebscheid u. Rittershof.
5o. Alle Wälder haben durch Bombenabwürfe und Artilleriebeschuß Schaden erlitten.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. 1.9.39 bis 2o.8.194o
    2o.12.44 bis Schluß
52. 39/4o Thüringen, Rhön
52. 44/45 Oberfranken, Oberpfalz
53. 39/4o zwangsweise
    44/45 freiwillig
54. 39/4o niemand
    44/45 Gemeindeverwaltung
55. 39/4o niemand
    44/45 5o%
56. a) 3
    b) niemand
    c) niemand
57. Ja, Seelsorge, 44/45 blieben die Pfarrer in der Heimat
58. Nein, die Häuser waren militärisch belegt.
59. 1939 Vieh weggetrieben, 1945 hat der Rittershof 2o Kühe verloren
6o. Nein
61. Ja, aus dem Bliesgau
62. Nein
63. Hassel hat durch den Wiederaufbau und die rege Bautätigkeit sich zu seinem Vorteil zu einem schmucken Dorf entwickelt.
64. Nichts bekannt.
65. Daubermann Ernst, Dir. d. Volksschule Hassel, Sebastianstr. 21.

Bürgermeister
Eing. 6. Sept. 56

4

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis St. Ingbert
Gemeinde Oberwürzbach
Ortsteil Oberwürzbach, Reichenbrunn u. Rittersmühle

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lagerortes, wenn möglich mit Kartenskizze. ja: im Flur Lahnscheid 7 Bunker, im Flur Garrenberg 6 Stück u. zwischen den Ortsteilen Reichenbrunn u. Rittersmühle zus. 29 Bunker vgl. Skizze
2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. nein
3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze). ja; Laufgraben von Rittersmühle über Lahnscheid nach dem Staffel ca 3 Km
4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? ja: Zwei Luftschutzunterstände während des Krieges angelegt. am Köpfchen für ca 200 Personen u. im Stechental für ca 50 Personen
5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung. nein
6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? nein
7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). nein
8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? nein
9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? nein
10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe? nein
11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo? nein
12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? nein
13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen? nein

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Art.-Beschuss am 11. 10. 1939 10,30 h
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja
15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)
    Durchbruch der Patton-Armee durch den Westwall bei Oberwürzbach

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

5

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt? ja

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche? nein

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? nein

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf? In den Schutzunterständen und in den Wehrmachtsbunkern.

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß? ja; 1939/40 u. 1944/45

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen? 19. März 1945

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück? Hassel und Niederwürzbach

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein? 19. März 1945

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? Ommersheim

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion? nein

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten: Gemeindefriedhof
    b) alliierte Soldaten: –
    c) Bevölkerung: Gemeindefriedhof

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? ja

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? 9. November 1943 11 h; Juli 1944; Februar 1945; 16.6.44 10,30 h; 9.11.44 9,30 h; 16.3.45 16,30 h
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet? 11. 3. 1945 11,30 h

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann? ja; 1939/40

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? nein

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar? Vorbereitung für den Durchbruch

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann? nein

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939/40 u. 1944/45

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? ja

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. ja; Ausrüstung Gewehr 98 + Panzerfaust. Stärke 40 – 45 Mann.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)? 19. bis 27. März 1945 Ami

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

6

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944: 306

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? 11
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande: 71
    b) zur See: 1
    c) in Luftkämpfen:
    } 72
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele? 0

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)? Volkssturm 45 Mann

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt): 0
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt): 3
    c) auf andere Weise: 2

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt? 34

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben? 4

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite: ./.
    b) von alliierter Seite: 4 Mann wurden in Haft genommen.

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? vgl. Anlage
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Der ganze Flur mit sämtl. Walddistrikten erlitten grössere Schäden durch Beschuss und durch die sehr umfangreichen Schanz- u. Westwallarbeiten.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: bis Juli/August 1940
    b) im Kriegsjahr 1944/1945: v. Dezbr. bis April 1945

10,30 h
9,30 h
16,30 h

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

7

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Oberfranken u. Thüringen
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: Mittelfranken u. Nordpfalz

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Zwangsweise
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: freiwillig

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: /
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: nein
   b) im Kriegsjahr 1944/1945: ja

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
   a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen: 9
   b) durch Kriegshandlungen: 0
   c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation: 0

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)? nein

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert? nein

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? 1939 würde das Vieh abgetrieben u. 1944 ist 10 % am Ort verblieben.

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt? nein

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher? nein

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden? nein

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
nicht verändert

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material? Nein

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet. Bürgermeister der Gemeinde Oberwürzbach.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Ge. Ob. Würz-
bach
Mast. 1:25000

● = Bunker
▬ = Panzergraben

Dreiangel
Mittel Kopf
Kurzes Tal
Reichenbrunn
Rohtal-W.
Sengscheider W.
Langen Tal
Forren
Ob. Würzbach
Rittersmühle
Obertaler Berg

8

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Durch die Kriegsereignisse 1939/45 entstanden in Oberwürzbach einschl. den Ortsteilen Reichenbrunn und Rittersmühle folgende Gebäudeschäden:

Zahl der Wohnhäuser mit Beschädigungsgrad

Beschädigungsgrad	1939 Erdkämpfe	1939 Luftangriffe	1944/45 Erdkämpfe	1944/45 Luftangriffe
1o%	-	-	46	11
15%	-	-	1o	1
25%	1	-	31	2
3o%	-	-	1o	3
35%	-	-	7	-
4o%	-	-	7	1
5o%	-	-	2	-
6o%	-	-	13	4
65%	-	-	3	3
5o-7o%	1	-	5	6
7o-85%	-	-	2	-
85%	-	-	1	1
9o%	-	-	-	4
1oo%	-	-	-	4

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

10

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 20.10.55

Kreis Saarbrücken Land

Gemeinde Scheidt

Ortsteil Rentrisch

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Laufgräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutzunterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Geschütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1- oder V 2-Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

11

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

1.) 2.) 3.) 4.) 11.) 12.) 19.) 20.) 21.) 22.) 23.) 24.) 25.) 28.) 29.) 30.) 31.) 32.) 33.) 34.) 35.) 36.)

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Beantwortung der Rundfrage über das Schicksal der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

1.) ja, ca 7 - 10, Lageort in allen Fällen nicht mehr ganz sicher festzustellen - siehe Skizze

2.) ja, siehe Skizze

3.) ja, Drahtverhau am Lugscheidterweg, Straßensperre im Mühlental, auch im Anschluß an die Höckerlinie Hauptstraße vor dem Hause Trompeter

4.) - 10.) nein

11.) Fernkampfbatterie 1939 vor d. Höckerlinie
1945 neben der Kirche, siehe Skizze

12.) - 18.) nein

19.) in Kellern, Häusern, Stollen, Bunkern

20.) ja, am 20. März 1945

21.) am 20. 3. 1945

22.) Deutsche Truppen wurden gefangen genommen

23.) 20. März 1945

24.) Richtung St. Ingbert

25.) - 27.) nein

28.) Tagangriff auf die Eisenbahnlinie

29.) nur selten während der Kriegsdauer

30.) nein

31.) 1 Flugzeugabsturz - Alliierte

32.) hauptsächlich gegen die Eisenbahnlinie

33.) nein

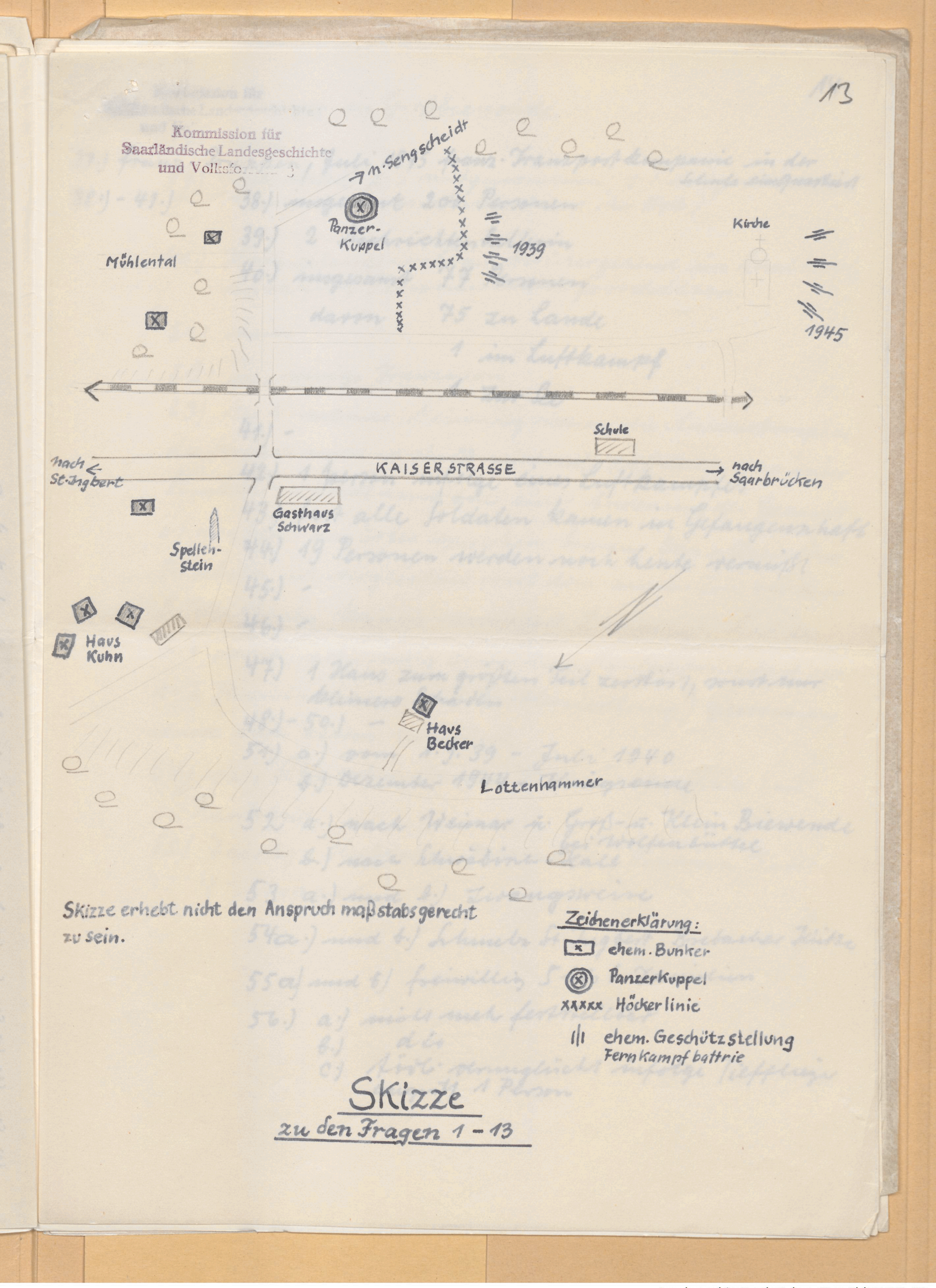
34.) 1939/40 - 1945, vorübergehend, Truppenteile sind nicht mehr bekannt

35.)

36.) ja; Stärke u. Bewaffnung bzw. Ausrüstung nicht mehr bekannt (Bewaffnung vermutlich nur Gewehr!)

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung



Skizze

zu den Fragen 1 – 13

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Vo[illegible]

37.) franz. Truppen, Juli 1945 franz. Transportkompanie in der Schule einquartiert

38.) - 41.) 38.) insgesamt 200 Personen

39.) 2 Nachrichtenhelferin

40.) insgesamt 77 Personen

davon 75 zu Lande

1 im Luftkampf

1 zur See

41.) -

42.) 1 Person infolge eines Luftkampfes

43.) fast alle Soldaten kamen in Gefangenschaft

44.) 19 Personen werden noch heute vermißt

45.) -

46.) -

47.) 1 Haus zum größten Teil zerstört, sonst nur kleinere Schäden

48.) - 50.) -

51.) a.) vom 1.9.39 - Juli 1940

b.) Dezember 1944 - Kriegsende

52 a.) nach Weimar u. Groß- u. Klein Biewende bei Wolfenbüttel

b.) nach Schwäbisch-Hall

53 a.) und b.) zwangsweise

54a.) und b.) Schmelz St. Ingbert, Brebacher Hütte

55a) und b) freiwillig 5 bis 6 Familien

56.) a.) nicht mehr feststellbar

b.) dto

c.) tödl. verunglückt infolge Tieffliegerangriff 1 Person

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

15

57.) Seelsorger in Großbierwende

58.) nein

59.) Vieh wurde z. T. mitgenommen, z. T. notgeschlachtet (keinen größeren Viehbestand im Ort)

60.) Kriegsgefangenenlager vorübergehend im Schulhaus Anzahl d. Personen nicht feststellbar

61.) nein

62.) ja, wenige Franzosen

63.) Nach meiner Meinung waren die Auswirkungen des Krieges nicht so stark wirkend, daß man von einer Strukturveränderung oder einer Änderung des Gesamtcharakters des Ortes sprechen kann. Das allgemeine Ortsbild ist verglichen mit dem aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg kaum verändert. Lediglich hat der Ort durch notwendig gewordene Neubauten (fast nur 1-2 Familienhäuser, z. B. Kettlersiedlung) gewonnen und sich etwas vergrößert.

64.) ja, Schulchronik der Kath.-Volksschule in Rentrisch

65.) Jacoby, Direktor der Volksschule, Rentrisch, Kath. Volksschule

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

a) am 1. Januar 1940:

b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

a) zu Lande:

b) zur See:

c) in Luftkämpfen:

Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

a) von deutscher Seite:

b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

17

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

E. 15. 2. 56

18

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis

Gemeinde Rohrbach

Ortsteil

Kath. V.-schule

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze. 2 Bunker, siehe 2 Skizzen.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze. Nein

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt? Etliche.

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt? Nein

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak). 1939: 1 schw. Abt. 1 Reg. (?) Flak 1944/45 Vierlingsflak.

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons? keine

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung? 0

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort? Ja

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940: 1. Feindflugzeug abgeschossen. Sept. 1939
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

19

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt? Nein.

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen? St. Ingbert u. Geistbachtal

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung? Nein

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten: Gemeindefriedhof
    b) alliierte Soldaten: "
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe? Gemeindefriedhof.

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt?
    (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen). 1945. Tieffliegerangriff, galt Muni.-Lager im Walde ostwärts v. R. Garten-Str.

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte? Sept. 1939. Spieser-Str.

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

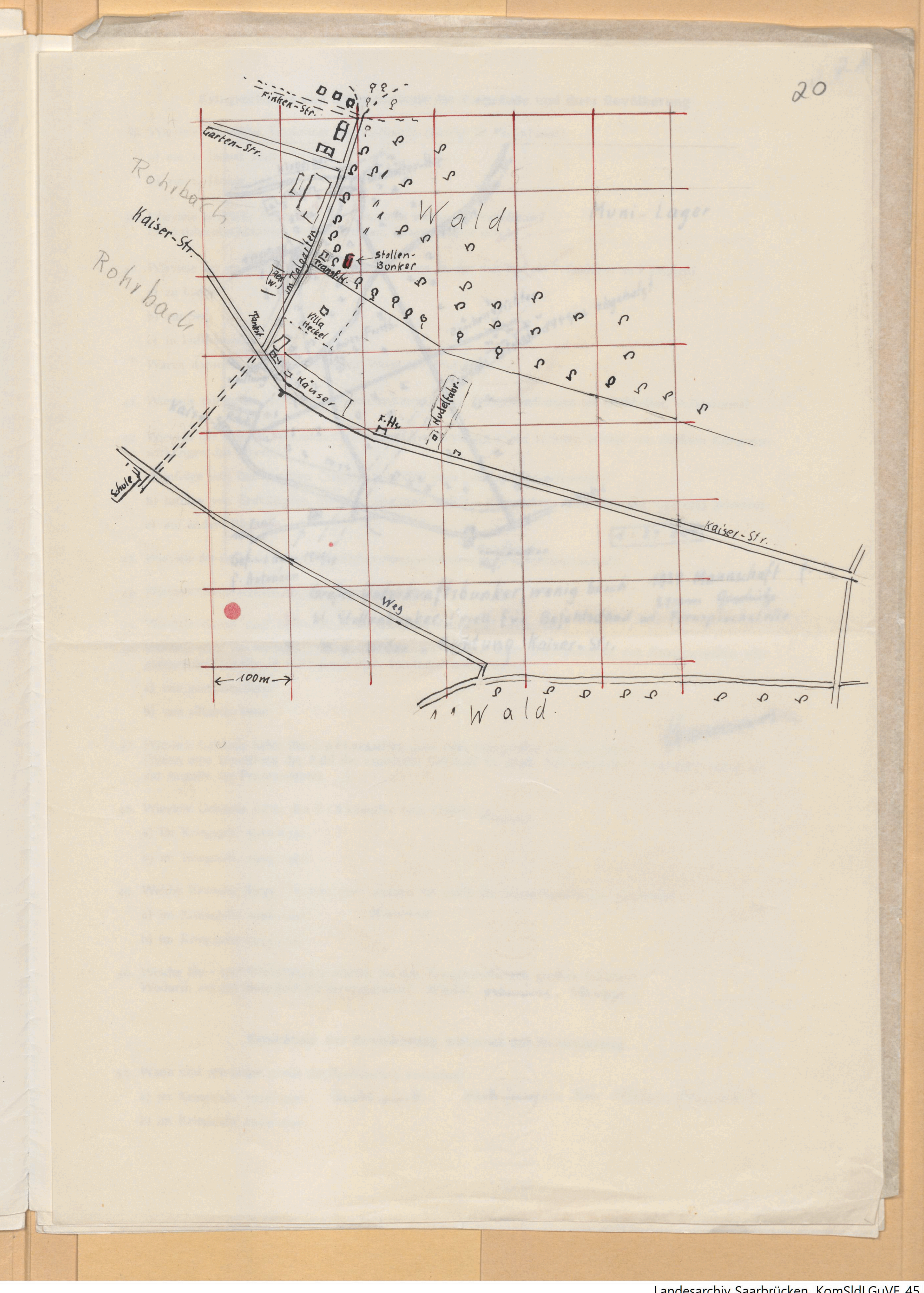
34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche? 1939–1940 1944

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange? Sept.–Okt. 1939 Haupt-Verb.-platz u. Feld-Laz. im Schulhaus

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben. Ja.

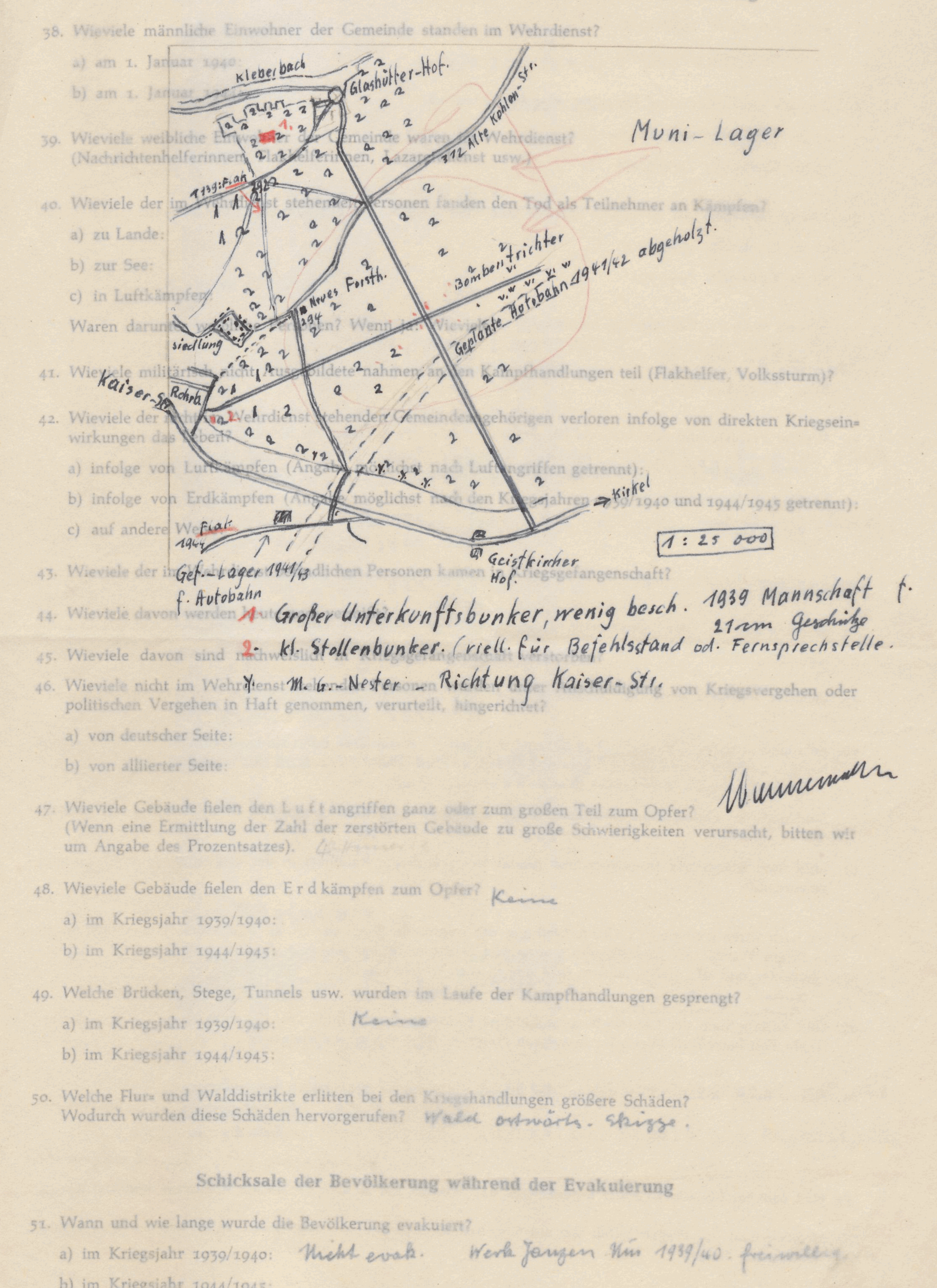
37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45



Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung



38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
   a) am 1. Januar 1940:
   b) am 1. Januar 1945:
39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)
40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
   a) zu Lande:
   b) zur See:
   c) in Luftkämpfen:
   Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?
41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?
42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
   a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
   b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
   c) auf andere Weise:
43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?
44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?
45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?
46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehende Personen wurden unter Beschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
   a) von deutscher Seite:
   b) von alliierter Seite:

[Unterschrift]

47. Wieviele Gebäude fielen den Luftangriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).
48. Wieviele Gebäude fielen den Erdkämpfen zum Opfer? Keine
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:
49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:
50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Wald ostwärts. Skizze.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940: Nicht evak. Werk Jangen Kur 1939/40. freiwillig.
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes). 4 Häuser (?)

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer? Keine

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Keine

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen? Wald ostwärts. Skizze.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940: Nicht evak. Werk Janzen Nur 1939/40. freiwillig.

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

23

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung? –

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?
    Baustelle Autobahn – Kriegs-Gef.

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?
    Sehr viel Zuzug nach d. Kriege. Verlor den ländl. Charakter. Wenig Bodenbewirtschaftung

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Otto Wannemacher
Lehrer
Rohrbach, Im Salzgarten 38b

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung
Schulleitung St. Ingbert
Luitpoldschule
Tgb. Nr. 17/56.

Kreis, Gmeinde und Ortsteil

St. Ingbert

Rundfrage

Militärische Anlagen:

1. Rotenkopf, Betzenkopf, Ensheimerstrasse, Sengscheid, Hasseler Tunnel, Spieser Strasse, Schmelzer Wald u. Mühlental.
2. Keine
3. Schützenlöcher und Laufgräben: Schmelzer Wald, Strasse nach Hassel, Ensheim, Oberwüezbach, Spiesen u. Rohrbach.

   Strassensperren: Staffel, Rohrbach, Spiesen und Saarbrücken. Die Anlage geschah 1943 u. 1944.
4. Blieskastelerstrasse, Hobels, Ensheimerstrasse -3 Eingänge: Neue Bahnhofstr., Schillerstr., Albert Weisgerber A.
5. Nein
6. Am St. Fidelishaus 1938/39
7. Hobels, Fauser, Betzenkopf: Vierlingsflak1939/44.
8. Nein
9. Nein
10. Bei der Pulvermühle
11. Eisenbahngeschütz vor dem Hasseler Tunnel. Fernkampfbatterie in der Ensheimerstr. in der Nähe des Gasthauses Schmitt.
12. Pommerische Truppenteile
13. Fliegerbeobachtunsstation, militär. Flugmeldedienst auf dem Betzenkopf bei St. Ingbert. Flakbatterien: Betzenkopf, Turnhalle, Hobels und Rabenstein.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45

25

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

2. Blatt

E r d k a m p f:

14. Nein
15. Nein
16. Herbst 1944 u. Frühjahr 1945.
17. Nein
18. Hein
19. —
20. November u. Dezember 1944; Februar u. März 1945.
21. In der Nacht zum 19. März 1944
22. Richtung Homberg und Zweibrücken
23. Am Nachmittag des 20. März 1944
24. Saargemünd über Ensheim- aus Richtung Saarbrücken.
25. Nein
26. Nein
27. a) Gefallene bei Habkirchen, Eschringen, Ensheim wurden einzeln auf dem Friedhof in St. Ingbert beerdigt
    b) Im Vorfeld gefallen: Städt. Friedhof St. Ingbert.
    c) Jabo- u. Artilleribesch.: Städt.Friedh. St. Ingbert.
    Friedhöfe: Städt. Friedhof St. Ingbert

L u f t k a m p f:

28. 16. Juli 1944, Sonntagmorgen : Von 10 - 1/2 11 Uhr.
29. Sept. u. Oktob. 1939; von August 1944 bis 1945 im März
30. Okt. 1939; Herbst: Okt.November 1944
31. Gitterswieschen 1944 - Vop.Wenz. Glashütte
32. Gegen die Stadt; circa 800 Bomben von 5 Ztr.
33. 2 Irrläufer der V/2 im Okt. 1944 u. 1.1.1945

E i n q a r t i e r u n g e n:

34. Okt. 1939 auf 4 Wochen; August 1944 bis 18.März 1945
35. Nov./Dezemb. 1944; Januar u. Februar 1945 Im St. Fidelishaus der Stab eine Korps
    Feldlazarett im St. Fidelishaus Febr. 1944 bis Okt. 1945
    Feldlazarett im Bunker am Hasseler Tunnel.
36. Etwa 4-5000 Mann; Panzerfaust, Infanteriegewehre zum Teil.
37. Amerikaner: 20. März 1945- Anfang Juli 1945.
    Franzosen : Anfang Juli 1945 bis Ende 1948.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

3. Blatt.

26

Kriegsschäden u. Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. a) u. b) 39 - 45 - 5500
39. 130
40. a) 734 b) 2 c) 1
41. Flakhelfer: 200, Volkssturm: 250
42. a) 24 b) 1939/40 -- 1944/45 20
43. 4000
44. 412
45. 47
46. -----
47. 19 Häuser
48. Keine
49. a) ----- b) Brücke über die Bahnhofstrasse und Brücke über die Pfarrgasse.
50. Rotenkopf u. Betzenkopf: Waldbeschädigung durch Bomben u. Artilleriebeschuß.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51. Freiwillig: Sept. u. Okt. 1939: Ein geringer Teil der Bevölkerung
b) freiwillig etwa 1/4 der Bevölkerung bis Herbst 1945.
52. Süd. Württemberg, Bayern u. Thüringen
a) freiwillig mit verschiedenen Ausweichplätzen.
b) Süd-Württemberg, Thüringen u. Bayern
53. a) u. b) freiwillig
54. a) u. b) Grube, Maschinenfabrik., Glashütten, Schmelz, (Eisenwerk) Bierbrauerei, Spinnerei etc.
Behörden: Landratsamt, Bürgermeisteramt, Finanzamt, Gericht, Sparkassen bis Anfang März
55. a)u.b) Grössere Teile blieben zurück- etwa 3/4 der Bevölk.
56. ------
57. Nein
58. Ja, bis in die letzten Tage.
59. -----
60. Fremdarbeiter: circa 150 Personen im Lager der ~~Schmelz~~ Eisenwerk
61. Etwa 250- 300 Personen - zumeist aus Saarbrücken.
62. Etwa 25 - 30 Franzosen
63. Archiv der Stadt St. Ingbert.

Schulleitung St. Ingbert
Luitpoldschule

Lessing.

Landesarchiv Saarbrücken, KomSldLGuVF_45